STUTTGARTER FUSSVERKEHR APPELL 2021

Dies ist ein Appell der FUSS e. V.-Gruppe Stuttgart an den Oberbürgermeister, an die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und an alle Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte der Landeshauptstadt Stuttgart:

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat mit der Unterzeichnung der CHARTA DES GEHENS im Juli 2011 ein klares Bekenntnis zur Bedeutung des Fußverkehrs abgegeben und sich zur Förderung des Fußgängerverkehrs verpflichtet.
https://www.stuttgart-meine-stadt.de/file/550ad1c0d5f3db3e173c986d (Seite 123)
https://www.pedestrians-int.org/images/IFP/pdf/key_doc/charter_GE.pdf

Wir schreiben jetzt das Jahr 2021 und müssen leider feststellen, dass trotz dieser Selbstverpflichtung in Sachen Fußverkehr keine substanziellen Verbesserungen für die Menschen unserer Stadt erreicht wurden. Die Bedingungen für diesen Mobilitätssektor haben sich seither sogar noch verschlechtert.

Steigende Zulassungszahlen für Kraftfahrzeuge und der damit verbundene Druck auf die verbleibenden, nicht beliebig erweiterbaren öffentlichen Verkehrsflächen sind die Hauptursache für diese fortschreitende Negativentwicklung. Eine Folge der Zunahme des motorisierten, fließenden Verkehrs ist ein illegales Ausweichen von Teilen des Fahrradverkehrs auf die Gehwege. Dies geschieht vor allem mangels Errichtung sicherer Radwege. Zudem führt die Dauerbeschlagnahmung der Straßenseitenstreifen durch geparkte Kraftfahrzeuge zur zweckfremden Nutzung („Möblierung“) der Gehwege. Mülltonnen, Parkscheinautomaten, Elektroroller, E-Ladesäulen, Sperrmüll, Verkaufsregale, Luftfiltersäulen, Kaffeehaustische und vieles mehr könnten statt auf den Gehwegen dort Platz finden, wo heute Autos 23 Stunden täglich am Fahrbahnrand stehen, ohne bewegt zu werden. Um die rasant zunehmende Erderwärmung zu begrenzen, ist eine konsequente, zielführende Verkehrswende auch in unserer Stadt überfällig. Alle Maßnahmen, die zu mehr Fuß-, Rad-, Bus- und Bahnverkehr führen, sind zu fördern. Der motorisierte Individualverkehr muss die Ausnahme werden.

Menschen, die für sich und andere eine gute Fußverkehrsinfrastruktur erwarten, empfinden die alltäglichen Bedingungen auf vielen unserer Gehwege unerträglich. Gerade die schwächsten Mitglieder im Straßenverkehr haben einen würdevolleren Umgang mit ihren spezifischen Bedürfnissen verdient. Kindern, Älteren und Menschen mit einer Behinderung gebührt hier mehr Respekt. Die legalisierte Fremdnutzung unserer Fußverkehrsflächen muss auf ein verträgliches Maß zurückgeführt werden. Die illegale Fremdnutzung unserer Fußverkehrsflächen muss konsequent verhindert und geahndet werden.

Ein ambitioniertes Fußverkehrskonzept für die Landeshauptstadt Stuttgart liegt seit 2017 vor:

https://www.stuttgart.de/medien/ibs/Fussverkehrskonzept_LHS_Endbericht.pdf

Eine umfängliche Bestands- und Mängelanalyse ist darin enthalten. Das Untersuchungsgebiet erfasst aber nur den Talkessel (5 Innenstadtbezirke). Die Situation in 18 weiteren Stadtbezirken blieb hier noch unberücksichtigt. In vielen anderen Stadtteilen sind die Probleme ähnlich gelagert und zum Teil noch gravierender.

Wohlgemerkt, hier wurde zunächst einmal ein Konzept erstellt. Klar ist aber auch, dass heute schon spürbare Verbesserungen erreicht werden müssen. Denn auch jenseits von Fußgängerzonen und Flanierrouten muss Zufußgehen überall gut möglich sein. Es gibt Maßnahmen, die geeignet sind, in kurzer Zeit eine gute Wirkung in unserem Sinne zu erzeugen.

Deshalb wenden sich die Mitglieder von FUSS e. V.-Stuttgart direkt an die in der politischen Verantwortung stehenden Personen unserer Stadt.

Wir fordern dringend im Einzelnen für alle 23 Stadtbezirke

1. sichere Gehwege durch konsequente und kompromisslose Durchsetzung der Straßenverkehrsordnung (StVO). Dies soll geschehen im Rahmen einer intensivierten Überwachung des ruhenden und des fließenden Verkehrs.
2. sofort Fahrzeuge abzuschleppen, wenn barrierefreie Übergänge und die angrenzenden Flächen rücksichtslos zugeparkt werden. Abgesenkte Bordsteinkanten, Gehwegnasen, Sperrflächen und Zebrastreifen müssen immer frei bleiben. https://www.fuss-ev.de/?view=article&id=788&catid=83
3. den Rückbau bzw. die Verlegung aller auf Gehwegen erfolgten Installationen von Parkscheinautomaten und E-Ladestationen.
4. den lückenlosen Rückbau von legalisiertem Gehweg-Parken.
5. die Mindestgehwegbreite von 2,50 Meter auf allen Gehwegen zu gewährleisten.
6. die massenhafte Errichtung vom „Stuttgarter Rechteck“(siehe Fußverkehrskonzept, Seite 43).
7. dass der öffentliche Raum so verteilt wird, dass es immer möglich ist, sicher und komfortabel auf allen unseren Gehwegen unterwegs zu sein.
8. die Installation von Pförtnerampeln, um den zufließenden Verkehr ins Stadtgebiet Stuttgart soweit zu regulieren, dass der Autoverkehr auf ein fuß- und radverträgliches Maß gedrosselt wird.
9. Durchgangsverkehre in Wohngebieten weitgehend zu unterbinden.
10. sichere Radwege auf der Straße. Auto-Nutzende müssen den Platz dafür hergeben. Fußwege werden so endlich wieder ihrem Namen gerecht.
11. großzügige, begrünte Aufenthaltszonen sowie die Schaffung von Spielmöglichkeiten für Kinder im Straßenraum. Dadurch entspannt sich die Verkehrssituation für ALLE Stuttgarterinnen und Stuttgarter. Dadurch wird die Luftqualität im Kessel verbessert, und es können so die Folgen der immer weiter zunehmenden Erderwärmung wenigsten etwas abgemildert werden.
12. eine intensivierte, abgestimmte und zeitnahe Erarbeitung innovativer Fußverkehrskonzepte. Gute Fußverkehrsinfrastruktur ist integraler Bestandteil einer klimagerechten Mobilitätskultur und einer menschengerechten Stadtentwicklung.

Wir von FUSS e. V. Stuttgart sind der Überzeugung, dass spürbare Verbesserungen für zu fußgehende Mitbürgerinnen und Mitbürger auch in unserer Stadt kurzfristig erreichbar sind. Durch Ihre tatkräftige Unterstützung kann dies gelingen.

Gezeichnet für FUSS e. V.-Stuttgart: Alma Schmidt, Friederike Votteler, Gilbert Neugebauer, Marianne Kreichgauer, Peter Erben, Peter Pipiorke, Rita Krattenmacher, Ulrich Heck, Winfried Katins

stuttgart@fuss-ev.de www.Stuttgart-zu-fuss.de